

Inserate
 ungesp. Garnond-
 Zeile 10 fr., zwei-
 spaltig 6 fr., dreisp.
 4 fr. österr. W.
 Inseraten-Stempel
 30 fr. ö. W.
 Anonyme Aufschriften
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
 Bistritz ganzj. 3 fl.
 halbjährig 1 fl. 60 fr.
 Postverendung
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.
 halbjährig 1 fl. 90 fr.
 Einzelne Nummern
 10 fr. ö. W.
 Manuscripte werden
 nicht zurückgestellt

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Herausgebers ausgegeben.

Nro. 45.

2. November 1879.

VIII. Jahrgang.

Der Bistritzer evang. Frauen-Verein.

Bald werden 16 Jahre vergangen sein, seit der evang. Frauen-Verein sein Samariter-Werk in unserer lieben Vaterstadt in der erfreulichsten und ausgiebigsten Weise ausübt. Wie viel Freude hat derselbe in den Herzen der armen und verlassenen Kinder bereitet, wie viele Thränen armer, bedrängter Väter und Mütter getrocknet! Jedes Jahr theilt derselbe bekanntlich am Weihnachtsabend seine Gaben, welche in Kleidungsstücken und andern, die Herzen der Kinder erfreuernden Gegenständen bestehen, unter die armen, hilfsebürftigen Kinder unserer Vaterstadt aus. Dank der allseitigen Unterstützung durch die vaterstädtischen Bewohner war der Ausschuss bisher noch immer in der Lage, ansehnliche Summen zu diesem Zwecke ausgeben zu können. Auch bezüglich der Leitung war der Verein den tüchtigsten und opferwilligsten Händen anvertraut und es verdienen die Ausschussmitglieder alle Anerkennung und den vollsten Dank des Bistritzer Publikums für die Mühewaltung und vielen Opfer an Zeit und Arbeit, welche sie in so uneigennützigter Weise diesem Institut gebracht haben.

Wenn also unser Frauen-Verein in den angedeuteten Beziehungen auch in bester Ordnung und im erfreulichsten Fortschritt begriffen ist, so will damit doch nicht gesagt sein, daß er nicht auch seine Mängel und Schattenseiten habe. Ein solcher Mangel oder Uebelstand drückt dem Schreiber heute die Feder in die Hand und zwingt ihn auf diesem Wege eine freundliche Bitte an die verehrten Frauen und Damen unserer lieben Stadt zu richten.

Seit mehreren Jahren werden nämlich die vom Ausschusse einberufenen Generalversammlungen von den Vereinsmitgliedern, d. h. den Frauen und Damen, welche jährlich einen Geldbeitrag diesem Verein spenden, nicht besucht. Alle Versuche des Ausschusses blieben in den letztern Jahren erfolglos. Die Sache wäre ja nicht so sehr von Bedeutung, wenn der Ausschuss vollständig wäre; leider sollen aber mehrere Damen, welche Ausschussmitglieder gewesen, schon längst ausgetreten sein und die Vorsteherin, Frau Majorswitwe E. Petrizze w i c h, soll mit den noch übrigen Ausschuss-

mitgliedern insofern in der größten Verlegenheit darüber sein, wie nämlich der Ausschuss des Frauenvereines bei dem großen Indifferentismus seiner Mitglieder bezüglich des Besuches der Generalversammlungen zu ergänzen oder frisch zu wählen sei.

Es ergeht daher auf diesem Wege an alle Hausfrauen und Damen unserer Stadt die freundliche Bitte: Die demnächst einzuberufende Generalversammlung unseres Frauen-Vereines recht zahlreich besuchen und somit das Nöthigste besprechen und bestimmen zu wollen, daß dieses menschenfreundliche Institut in seiner Entwicklung nicht gehemmt und in seinem Bestande nicht gefährdet werde.

Carl Brestowsky †.

Carl Brestowsky, Gold- und Silberarbeiter, Mitglied der Stadtcommunität und Inspector des Bistritzer Armenbürger-Institutes, starb in der Nacht vom 27. auf den 28. October l. J. an den Folgen einer schweren und unheilbaren Herzkrankheit. Der Hingeshiedene verdient es wohl, daß wir seiner in unserem Blatte mit einigen Worten gedenken. Carl Brestowsky, eine eigen geartete Persönlichkeit, war von je durch und durch für das öffentliche Wohl seiner Mitbürger begeistert. In Schul- und Kirchenangelegenheiten tritt und kämpfte er ebenso warm für zeitgemäßen Fortschritt, wie in der städtischen Communität und allen andern öffentlichen und nichtöffentlichen Vertretungskörpern, denen er angehörte. Einen besonders lebendigen Antheil nahm der Hingegangene auch an den öffentlichen Berathungen über Hebung und Besserung der vaterländischen industriellen Verhältnisse. Hier und überall trat der geschiedene Freund und Kamerad mit echtem Mannesmuthe für seine Ideen ein und verfocht sie mit seltener Unererschütterlichkeit. Deshalb wurde er in bürgerlichen Kreisen bei allen öffentlichen Angelegenheiten zu Rathe gezogen und wenn es galt, diese irgendwo mit Kraft und Beständigkeit zu verteidigen, wurde Brestowsky — in das erste Treffen gestellt. Durch seine Charakterfestigkeit, seinen Muth und Unererschrockenheit im Kampfe für Wahrheit und Recht war er in Bistritz schon seit vielen Jahren ein ganz populärer Mann geworden. Der Heimgang dieses wackeren Mannes ist für unsere bürgerlichen Kreise ein betrübendes Ereigniß. Er wird oft fehlen

und es gibt in gewissen Fällen sogar keinen Ersatz für *Drestowsky*.

Als Freund und Kamerad war er vielseitig geschätzt und geachtet und in früheren Jahren, bevor Schmerz und Sorge ihm das Leben verbitterten, war er der stets heitere und lebensfrohe Gesellschafter.

Die *Wochenschrift* half der Geschiedene in's Leben rufen und er ist ihr bis zu seinem Tode stets ein warmer Freund geblieben.

Nirgends wird aber sein Verlust schmerzlicher empfunden werden, als in den Herzen seiner fünf unverzorgten und nun ganz verwaisten Kinder. Möge der Vater der Waisen und Verlassenen auch sie leiten und schützen! Mögen insbesondere alle Freunde und Bekannten ihnen mit Rath und That beistehen!

Mittwoch, den 29. Oktober, um 3 Uhr fand das Leichenbegängniß statt. Eine große Anzahl von Freunden und Bekannten aus der Stadt und Umgebung, sowie die Mitglieder der städtischen Communität hatten sich dazu eingefunden. Herr Stadtpfarrer G. Budaker hielt eine gediegene, sehr ergreifende Grabrede, welche die Herzen aller Anwesenden tief ergriffen und fast kein Auge thränenleer gelassen hatte.

Zum Schluß ruft Schreiber dieser Zeilen, der mit dem Heimgegangenen viele Jahre hindurch im freundlichsten und vertrautesten Verkehr gestanden, dem geschiedenen Freunde und Kameraden mit den Worten des Sängers vom Neckarstrande zu:

„Bewehn, verhallen tiefen sie
Den frommen Grabgesang
In meiner Brust verstummet nie
Von dir ein sanfter Klang!“

Aus der Communitäts-Sitzung vom 19. Oktober 1879.

(Anwesend 20 Mitglieder).

Die heutige Sitzung war sehr schwach besucht und wurden im Ganzen bloß fünf Gegenstände in Verhandlung gezogen, von denen bloß zwei von besonderer Wichtigkeit sind.

1. Da in der Geschäftsordnung betreff der Reasumirung gefasster Communitätsbeschlüsse keine Bestimmungen enthalten sind, so stellt der ständige Ausschuß den Antrag: es solle in Zukunft die Reasumirung gefasster Communitätsbeschlüsse in dem Falle zulässig sein, wenn mindestens 10 Communitäts-Mitglieder schriftlich den Reasumirungs-Antrag stellen und wenn in jener Sitzung, in welcher dieser Antrag zur Verhandlung gelangt, mindestens ein Mitglied über die Hälfte sämmtlicher Communitäts-Mitglieder anwesend sind.

Dieser Antrag wurde abgelehnt und ein anderer von C. Zing gestellter zum Beschluß erhoben, der in Bezug auf Klarheit und Bündigkeit viel zu wünschen übrig läßt. Wir bringen diesen Antrag nach der Fassung des Protokollles wörtlich und überlassen es unsern Lesern, sich damit zurecht zu finden:

„Es sei die Reasumirung gefasster Communitäts-Beschlüsse in dem Falle zulässig, wenn mindestens 10 Mitglieder schriftlich den Reasumirungs-Antrag stellen und wenn in jener Sitzung, in welcher dieser Antrag zur Verhandlung gelangt,

a) in dem Falle, wenn in der Sitzung, in welcher der zu reasumirende Beschluß gefaßt wurde, nicht $\frac{1}{3}$ sämmtlicher Communitäts-Mitglieder anwesend war, mindestens $\frac{1}{2}$ sämmtlicher Communitäts-Mitglieder anwesend ist;

b) in dem Falle, wenn in der Sitzung, in welcher der zu reasumirende Beschluß gefaßt wurde, mindestens $\frac{1}{3}$ sämmtlicher Communitäts-Mitglieder anwesend war, 1 Mitglied mehr anwesend ist, als in jener Sitzung anwesend waren, in welcher der Beschluß gefaßt wurde.“

2. Bezüglich der Verpachtung des Stadtgasthauses hatte der ständige Ausschuß beantragt, auf den Johann Zing'schen Antrag einzugehen und die meritorische Verhandlung darüber in einer mit Inzwischenlassung von mindestens 30 Tagen anzuberaumen und zur öffentlichen Kenntniß zu bringenden Generalversammlung durchzuführen. Dieser Ausschuß-Antrag wird zum Beschluß erhoben.

Tagesnachrichten.

(Die Mitglieder der ungarischen Gartenbau-Gesellschaft) reisten am 26. Oktober, nach Mittag um 2 Uhr von hier ab. Sie sollen über die Obstgärten und Obstanlagen auf Bistriger und Winbauer Gemarkung sich sehr günstig ausgesprochen, und die Gegend um Bistriz als sehr geeignet für den Obstbau erklärt haben. Auch wurde in den Berathungen die Nothwendigkeit der Errichtung einer Samenculturstation an der hiesigen Ackerbauschule ausgesprochen und es erklärten sich die anwesenden Herrn bereit, diese Angelegenheit durch die ungar. Gartenbau-Gesellschaft auch bei der hohen Regierung behufs Unterstützung befürworten zu wollen.

(Die Schauübung der hiesigen Feuerwehrr) am 26. Oktober l. J. fiel in all ihren Theilen sehr gut aus. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich am Hauptplatze eingefunden und harrete trotz des Regenwetters bis zum Schluß aus. Der Ball am Abend desselben Tages war sehr besucht und warf einen ganz erfreulichen Betrag für die Vereinskasse ab. —

(Todesfälle). In der abgelaufenen Woche starben in Bistriz: Frau Seifensieder-Witwe Theresie Berger, Forstsecretär Schulze und Frau Schmidt, Seifensieder-Witwe.

(Getreide-Geschäft). In der letzten Zeit ist am hiesigen Platze in den Getreide-Preisen eine Haufe eingetreten, die durch ihr urplögliches intensives Auftreten unsere Producenten zu maßlos hoher Fixirung der Preise veranlaßte, die Consumenten aber sehr beunruhigte. Ungarländische Speculanten waren erschienen und hatten großartige Einkäufe in Weizen in Bistriz und der ganzen Umgebung gemacht, so daß diese Waare in 10—12 Tagen von 7 auf 9—10 Gulden per Hektoliter stieg. Auch die hiesigen Kunstmühlen mußten infolge dessen höhere Preise bewilligen; gleichzeitig stiegen aber auch die Mehlpreise sehr hoch. Am Schluß der abgelaufenen Woche war die Stimmung im Weizengeschäft wieder matter, da der Export wegen der hohen Preise eingestellt worden sein soll. Auch Korn und Wälschkorn zogen im Preise etwas an.

(Ein stattlicher Bär) ist am 27. Oktober in der Nähe der Zaader Salzbrunnen erlegt worden. Gleichzeitig sollen die glücklichen Jäger aber auch ein Wildschwein entdeckt haben, das aber die Flucht ergriffen hatte.

(Weinbaukalender) von A. W. Freiherr von Babo für 1880. Auch der neunte Jahrgang dieses für Weinbau und Kellerwirthschaft überaus lehrreichen Kalenders ist sehr reichhaltig und verdient daher Jedermann bestens empfohlen zu werden, und zwar auch deshalb, weil er sehr billig ist, er kostet nämlich mit freier Zusendung nur 30 kr. österr. Währ. — Wien, Faesy & Fric, k. k. Postbuchhandlung.

(„Sind die Deutsch-Österreicher in Gefahr?“) Politische Laienbriefe von einem Fortschrittsmann“ ist der Titel einer bei Otto Wigand in Leipzig erschienenen Brochüre, die in sehr populär gehaltener Form viel Beherzigenswerthe enthält und daher Jedermann bestens empfohlen zu werden verdient, und dies umso mehr, als sie nur wenige Kreuzer kosten dürfte. —

Hof-
wachs-
kosten
uns v
sehr f
tendes

kum
rufen,
Wolw
natlich
zurück
Freund
Schlü
mit m
lichem

geschäfte
suchen,

folgen
Neop
folgt

Concurs

M. B. 4762/1879
Et. D.

(„Illustr. Jugendzeitung“) Wien, Manz'sche k. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung. Diese Zeitschrift für die erwachsene Schuljugend bestimmt, erscheint jeden Samstag und kostet ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl. und vierteljährig 1 fl. Die uns vorliegenden Nummern (40 und 41) bieten außer einigen sehr schönen Illustrationen, viel Belehrendes und Unterhaltendes und ist diese Zeitschrift daher sehr empfehlenswerth.

(Eingefendet).

Auf diesem Wege erlaube ich mir dem verehrten Publikum meiner lieben Vaterstadt ein herzliches Lebewohl zuzurufen, ihm für das so mannigfach mir bewiesene freundliche Wohlwollen bestens dankend. Nach einem nun fast vier monatlichen Aufenthalt ruft mich mein Beruf nach Czernowitz zurück und ich nehme daher herzlichen Abschied von allen Freunden und Bekannten, so wie von meinen Schülern und Schülerinnen. Gleichzeitig empfehle ich meine Gattin, die mit meinen vier Entlein in Bistritz zurückbleibt, dem freundlichen Wohlwollen meiner verehrten Freunde und Gönner.

Bistritz, 29. Oktober 1879.

Hochachtend

Carl Fieles,
Tanzlehrer.

Öbbl. Redaction!

Ich ersuche freundlichst folgendes Sammlungs-Verzeichniß in ihr geschätztes Wochenblatt gefälligst aufzunehmen.

Verzeichniß

jener milden Spenden, welche durch den Unterfertigten über Ansuchen, auf Grund durch den löbl. r. k. Kirchen- und Schulrath d. 8. Juli

L. 3. Zahl 31, im Sinne hochwürdigst. bischöflichen Erlasses d. 2. Juli l. 3. Zahl 2074 gefaßten Beschlusses, behufs Anfertigung und Aufstellung eines neuen Kreuzes auf dem r. k. Kirchenturme, gesammelt wurden.

Namen der Spender in Bistritz.

Magacz Lazar 1 fl. Bachitsch k. k. Hauptmann 3 fl. Bano k. ung. Banamt. 50 fr. Botschar Theodor 40 fr. Docoupil Wilhelm 1 fl. Donaubauer Georg 1 fl. Dallhamer Carl 50 fr. Dombrowsky Spiridon 40 fr. Horamitti, Ackerbauschul-Director 1 fl. Gojago Ladislaus 50 fr. Gerbert Hugo 50 fr. Gottlieb, k. k. Militär-Arzt 50 fr. Höfler Ferdinand 2 fl. Haberstumpf Valentin 50 fr. Horos Josef 1 fl. Deutsch Wenzel 50 fr. Horad Josef 50 fr. Hojden Ignaz 40 fr. Hajek Briefträger 15 fr. Jurevits, Kanzlist 1 fl. Janosy, k. ung. Banamt 1 fl. Kalb Andreas 1 fl. Kühnel, Büchsenmacher 50 fr. Kottritz Johann 50 fr. Kulesiczy Jacob 50 fr. Kusinsky, Siebmacher 50 fr. Kisch, Kammacher 50 fr. Kaczinsky, k. k. Oberl. 50 fr. Köstler Ludwig 1 fl. Lutacsy Gregor 2 fl. Lutacsy Josef 1 fl. Löwenthal Baron 1 fl. Löschner k. k. Oberl. 50 fr. Lebrach Michael 50 fr. Meraj Ludwig 1 fl. Münster Johann 40 fr. Mast Kauer 30 fr. Mikolczy Franz 50 fr. Remethy Johann 40 fr. Pellion, Polizeidirector 1 fl. Pellion Kaspar 50 fr. Potorny k. ung. St.-Inspect. 50 fr. Schwörer Sebastian Caplan 14 fl. Szongott Gregor 5 fl. Schulze Johann 1 fl. Schulz Rudolf 1 fl. Storch k. k. Obrist 1 fl. Sellyei Wilhelm 50 fr. Schmidt A. S. 50 fr. Selesny Franz 30 fr. Tergovits Eduard 2 fl. Ullrich Ignaz 1 fl. Virag Thomas 1 fl. Venczy A. S. 1 fl. Weiß Anton 1 fl. Zusammen 61 fl. 25 fr.

Namen der Spender in Bergoprun.

Checinsky Andreas 1 fl. Dajbusat Emanuel 1 fl. Dajbusat Gregor 50 fr. Freitag Franz 2 fl. Holomet Karl 1 fl. Kasta Karolina 5 fl. Polgar Jof 1 fl. Umbach Nikolaus 1 fl. Wofalet Gotthard 2 fl. Zusammen 15 fl.

Einnahmen in Bistritz	61.25
Einnahmen in Bergoprun	15.—
Zusammen	76.25
Ausgaben an Fahrgelegenheit nach Bergoprun	4.30
Verbleibt Baarbetrag	71.95

Bistritz, den 22. Juli 1879.

Ignác F. Hechler,
r. k. Lehrer.

INSERATE.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Ortsamtes **Mettersdorf** wird bekannt gemacht, daß durch 3 hintereinander folgende Mittwoch d. i. den 29. Oktober, 5. November und 12. November d. J. in der gegen Neopos gelegenen Gemeindegemarkung „hohe Eichwald“, 400 Stück schöne und große Eichen gegen sogleiche Baarzahlung licitando verkauft werden.

Nähere Bedingungen sind beim Ortsamte zu erfragen.

Mettersdorf am 21. Oktober 1879.

Mathias Nägel,
Bezirksnotar

Johann Theiss,
Ortsvorstand.

141 (2-3)

CONCURS.

Zur Befehung der in Erledigung gekommenen Armenbürger-Justizinsp. Inspectorstelle, wor mit ein Gehalt per 300 fl. jährlich verbunden ist — wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und haben die Bewerber ihre Gesuche bis 15. November d. J. Vormittags 12 Uhr hieramts zu überreichen.

Die dem Inspector obliegenden Pflichten können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Vom Stadt-Magistrate

Bistritz am 28. Oktober 1879.

Siegler,
Bürgermeister.

147

Das vormals
von BARBOCZ'sche Gut
zu Entladam nächst Nassod,
bestehend aus mehreren Wirthschafts- und Wohngebäuden, an 50 Joch Garten-, Wiesen- und Acker-Gründen, einer sechsgängigen Mohnmühle, Wasserkraft und Gebäude für weitere 4 Mahlgänge ist auf die Dauer von zehn Jahren zu verpachten.
Pachtbewerber wollen sich diesbezüglich bis 8. November l. J. mündlich oder schriftlich mit Gefertigten in Einvernehmen setzen.
Victor v. Mialovich
in Alt-Modna.

140 (2-2)

Die allgemeine wechselseitige Versicherungsbank

„TRANSSYLVANIA“

in Hermannstadt

versichert zu den günstigsten Bedingungen

- a) gegen **Feuer- und Explosionschäden**, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Waarenlager, Möbel, Kleider, Wäsche, Fahrnisse und Viehstände aller Art, Feld- und Wiesenfrüchte.
- b) auf das **Leben des Menschen** in allen bekannten Combinationen, als: Versorgung der Angehörigen, eigene Sicherstellung im vorgerückten Alter, Ausstattungen der Kinder, Leibrenten.

Den Versicherten wird der volle statistische Gewinn rückerstattet.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:

an Entschädigungen		an fälligen Versicherungs-Capitalien	
1869 ö. W. fl.	1215.40	ö. W. fl.	—
1870	3594.69		5400.—
1871	12,125.60	"	12,512.60
1872	24,178.67	"	17,538.49
1873	24,620.76	"	31,239.26
1874	41,970.42	"	24,107.10
1875	69,019.80	"	24,796.34
1876	35,420.25	"	23,982.10
1877	32,244.81	"	26,135.87
1878	31,861.45	"	26,052.41
"	304,517.92	"	191,764.17

ö. W. fl. 496,282.09 fr.

Die Agentenschaft in **Bistritz** befindet sich bei Herrn **Friedrich Kelp.** 144 (2-6)

Seltenste Loos-Specialität

sind die

Großherzoglich = Radischen Staats = Loose.

Dieses Loos-Anlehen seit dem Jahre 1845 bestehend, wird in kurzer Zeit verloost sein, demnach jedes noch existirende Loos unbedingt gezogen wird.

20,000 Treffer,

Gesamtbetrag 680,000 R.-M. in Gold.

Sämmtliche Treffer werden ohne Abzug in Gold bezahlt.

Die Gelegenheit an den **letzten Ziehungen** eines Staats-Anlehens theilzunehmen bietet sich nur einmal in **30 Jahren** dar.

Wechsler-Haus der österr. = ungarischen Spar-Bank, Budapest.

Aufträge auf gestempelte Original-Partial-Prämien-Scheine übernimmt laut Anweisung — à fl. 13 ö. W.

Gottfried Zobel, k. u. Lotto-Collectant, Bistritz. 137 (2-3)

Verleger und verantwortlicher Redakteur **C. Scheil.** — Buchdruckerei der J. E. Filtzsch'schen Erben in Bistritz.

* Vorzüglich in M. Haupt's Buchhandlung in Bistritz, welche jedes Buch für 45 Kr. in Briefmarkten franco versendet.

Vertrauen können Kranke
 nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit, wie Schwindsucht etc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Dantesäuerungen über stückliche Heilungen beweisen, daß selbst Schwerverrannte oder anscheinend hoffnungslos Darniederliegende noch die ersehnte Hilfe fanden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath viel mehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 35 Kr. Prospect gratis und franco durch Th. Bodenleitner, Leipzig und Basel.

Kleiner Anzeiger.

Ein Knabe, welcher die untern Klassen des Gymnasiums mit gutem Erfolg absolvirt, findet als **Lehrling** Aufnahme in der

Buchdruckerei der J. E. Filtzsch'schen Erben in Bistritz.

151

Eine echt amerikanische Howe-Maschine sehr gut geeignet für Schubmacher oder Schneider ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

150

Benjamin Hartner, Gold- und Silberarbeiter.

Zu verkaufen:

1. Der **Gottfried Braedt'sche Baumgarten**, mit über 1000 Stück vorzüglichen, jungen Obstbäumen, Wohnhaus und sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, 23³/₄ Joch Fläche im Ochsengrund, an der neuen Treppiger Straße gelegen.
2. Ein **Acker** und **Wiese** im Simontelker Grunde von 2 Joch Fläche.
3. Ein **Acker** am oberen Steinrech von 1380 □ Kl.
4. Ein **Acker** in der Richterwiese von 559 □ Kl.
5. Ein **Garten** in der unteren Vorstadt vis-a-vis der Kaserne von 147 □ Kl. Fläche.

Gottfried Braedt,

Marktplatz Nr. 4 im Hause der Frau Stadtpfarrers-Witwe Müller, im Hofe rechts, Parterre.

148 (1-4)

Ein überspieltes, noch ganz gut erhaltenes Clavier ist sofort zu verkaufen bei

142 (2-3)

Dr. Connerth.

Gänzlicher Ausverkauf. Meinen Vorrath an Eschen und Nussbaumholz zu Möbelarbeiten, dann **Alhorn-Hörsten** zu Leder- und Memertafeln beabsichtige ich zu veräußern und empfehle diese ganz trockene Waare daher Jedermann bestens.

Johann Michael Clemens,

Bentlergasse, Bistritz.

145 (2-3)

Französischer Sprachmeister. Gefertigter ertheilt **Unterricht in der französischen Sprache** und hat diesbezüglich noch zwei Stunden frei von 10-11 und von 1-2 Uhr.

Louis Léman

bei Herrn Eduard v. Tergovits.

149